



# QUALITÄTSPUNKT

## DIMENSIONEN UND KRITERIEN FÜR TANZ IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG - EIN QUALITÄTSRAHMEN

Stand: Dezember 2022

### Wozu ein Qualitätsrahmen?

Tanz mit Kindern ist mehr, als sich gemeinsam zu einer Musik durch den Raum zu bewegen. Doch welche Kriterien muss ein Qualitätsrahmen beinhalten, um hochwertige Tanzkunstvermittlung im komplexen Bereich der frühkindlichen Bildung zu ermöglichen?

Der Bundesverband Aktion Tanz hat einen vielschichtigen Rahmen mit dem Schwerpunkt *Tanz in Schulen* entwickelt, den wir als Basis und Sicherungsinstrument unseres Diskurses heranziehen. Wir überprüfen diesen auf seine Relevanz für die speziellen Bedürfnisse von Kindern von 1 bis 7 Jahren und lassen unsere objektivierbaren Erfahrungen in diesem Bereich in einen erweiterten Qualitätsrahmen einfließen, welchen wir nicht paradigmatisch behandeln. Die „AG Frühkindliche Bildung“ hat den Qualitätsrahmen von Aktion Tanz unter drei Fragestellungen betrachtet:

- Treffen die dort beschriebenen Anforderungen auch auf die Arbeit mit Kindern von 1-7 Jahren zu? Diese Altersgruppe finden wir in der Krippe, im Kindergarten, in Vorschulklassen und in den 1. Klassen vor.
- Welche Faktoren scheinen besonders signifikant in der Tanzvermittlung mit dieser Altersgruppe, die noch ergänzend aufgeführt werden müssen?
- Welche fachlichen Prioritäten sollten in der Arbeit mit Blick auf die Zielgruppe im frühkindlichen Bereich gesetzt werden?

### Was beinhaltet der Qualitätsrahmen Tanz in der Frühkindlichen Bildung?

Der Bundesverband Tanz in Schulen hat die Bildungsdimensionen, die Fachlichkeit der Tanzkünstler\*innen, die Werkzeuge der Qualitätssicherung sowie die Gelingensvoraussetzungen im Hinblick auf Kooperationen für sich formuliert. **Hier** finden sich die einzelnen Kriterien, die wir im Folgenden in den einzelnen Kategorien erweitert haben.

### **Relevante Schwerpunkte in der Tanzvermittlung mit jungen Kindern:**

Um Inhalte sinnhaft transportieren zu können, gibt es unabdingbare Voraussetzungen in der Arbeit mit dieser Altersgruppe: methodisch-didaktisches Knowhow und insbesondere die Fähigkeit in Kontakt zu treten, eine Beziehung und Nähe herzustellen und diese zu halten und zu festigen. Diese festigt sich über nonverbale Kommunikation und ist durchzogen von positiven Erlebnissen. In der Arbeit mit unseren jungen Teilnehmer\*innen stehen dabei Freude, (Selbst-)Vertrauen gewinnen und Spaß haben an erster Stelle. Um in der Arbeit mit Kindern Sicherheit zu erlangen, ist es notwendig, mit sich selbst geduldig zu sein. Gelingender Unterricht und Projektarbeit basieren auf der pädagogischen Kompetenz und der Fähigkeit tanzkünstlerisch altersgemäß aufbauend zu arbeiten. Diese Kriterien stehen noch vor einem tanzfachlichen Können und einer künstlerischen Expertise und basieren auf folgenden Bausteinen:

1. Wahrnehmen, erleben, empfinden
2. Explorieren, gestalten, üben
3. Inszenieren, präsentieren (der Aufführungsimperativ ist hierbei stets kritisch zu hinterfragen)

Die Klammer, die diese Bausteine zusammenhält, ist dabei Kommunikation / Reflexion.

Man geht in der kindlichen Entwicklung von einer fundamentalen und verbindenden Bedeutung von Bewegung für alle Entwicklungsbereiche (kognitiv, sozial, emotional, körperlich) aus. Danach haben Bewegungserfahrungen eine kategoriale Bedeutung für die Entwicklung der Selbst-, Sozial-, Sach- und Handlungskompetenzen des Kindes in seinem Zugang zur Welt - Bewegung als Medium des Lernens, der Gesundheitserziehung und der Entwicklungsförderung (vgl. *Beudels et al. 2013*).

### **So ist die/der Tanzvermittler\*in gefordert, folgende Punkte umzusetzen:**

- verstehen und erkennen, wo das Gegenüber steht (sowohl physisch als auch psychisch und emotional) und Phasen der Transition zu begleiten
- Wahrzunehmen, wie es um die Ausgewogenheit zwischen Bewegungsdrang und -mangel bestellt ist und adäquat darauf reagieren
- für Verlässlichkeit und einen geschützten Rahmen zu sorgen, dazu gehört auch die Gestaltung von Innen- und Außenräumen
- das Kind in seiner Ausdrucksfähigkeit positiv spiegeln und fördern
- für die aktuelle Situation offen sein und reflektorisch angepasst reagieren zu können, dies gilt insbesondere für inklusive Gruppen
- jedes Kind in einer Gruppe im Blick zu haben und Gruppenprozesse positiv zu steuern können, denn gerade im Miteinander lernen Kinder am nachhaltigsten

### **Die Gelingensvoraussetzung eines Tanzprojektes ist zudem der engmaschige Austausch zwischen Tanzvermittler\*innen und den Pädagog\*innen einer Einrichtung und die Abfrage, was die kooperierende Einrichtung ins Projekt einbringt:**

1. Idee kommunizieren
2. Konzept unter Berücksichtigung der Gegebenheiten der Einrichtungen ausarbeiten, ggf. in eine weitere Kooperation mit Anbietern kultureller Bildung gehen (Musikschule, Kunstschule)

3. Zuständigkeiten klären (Ansprechpartner\*in und regelmäßige Besprechungen während des Projektes)
4. Wie passiert was und zu welchen Zeitpunkten (Verlaufsplan und Meilensteine festlegen)
5. Durchführung
6. Nachbesprechung und Evaluation

**Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch** hat immer positive Effekte. In der Tanzvermittlung mit kleinen Kinder sind exemplarische Fragen: Nutzen wir zeitgenössischen Tanz als Stilmittel (Mischung historisch gewachsener mit neuen Tanz- und Bewegungsformen) oder als Methode (experimentieren mit Bewegungs- und Tanztraditionen / Überschreitung spartenspezifischer Grenzen / Fokus auf den Prozess, nicht auf das Produkt)? Bewegen wir uns mit dieser Altersgruppe ausschließlich in analogen oder auch in digitalen Räumen?

Eine **Qualitätssicherung** wird durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch, u.a. über Formen der Tanzvermittlung erreicht. In unserem Tanzpunkt-Netzwerk diskutieren wir Erfahrungen und 'best practice' Modelle, stellen fachliche Begleitung, Coaching und gemeinsame Auswertungen wissenschaftlicher Forschungen zur Debatte.

Anfragen: [TanzPunktNetz@web.de](mailto:TanzPunktNetz@web.de)

Website: [www.tanzpunktnetz.de](http://www.tanzpunktnetz.de)

*Quellen:*

*Beudels, Wolfgang / Fischer, Klaus / Zabern, Janine von (2013): Bewegung in der Kindheitspädagogik. Ausgewählte Aspekte der Aus- und Weiterbildungsdebatte. In: Playground & Landscape 9 (2), S. 64-70*

*Lange, Andreas (1995): Eckpfeiler der sozialwissenschaftlichen Analyse von Kindheit heute: sozialer Konstruktivismus, Vermessungen des Alltagslebens und politische Kontroversen. In: Sozialwissenschaftliche Rundschau 18 (1), S. 55-67*